

Rabenauer Anzeiger

Beitrag für Charándt Heifersdorf, Oelsa, Obernandorf, Lübau, Spechtitz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachm. Abonnementspreis 1,50 Mk. vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf., im amtlichen Teil 30 Pf., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch aufgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Nummer 24. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 24. Februar 1916. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 29. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Warden in Rabenau. — Druck und Verlag von Hermann Warden in Rabenau.

Amtlicher Teil.

Kartoffelbestandsaufnahme.

Bei der am 24. Februar 1916 vorzunehmenden allgemeinen Bestimmung der Kartoffelbestände sind zur Ermittlung einer Anzeihe alle Landwirte, die Kartoffeln erzeugen, verpflichtet und außerdem alle Haushaltungen, Händler, Gasthöfe, Wäder, Volkshäuser usw., die in der Nacht vom 23. zum 24. ds. Mts. mindestens 20 Pfund Kartoffeln in ihrem Gewahrsam haben.

Alle Landwirte, Händler, Gastwirts, Wäder und Volkshäuser erhalten Anzeigebögen, die in diese Anzeigen sind alle Kartoffelbestände einschließlich der Saat- und Futterkartoffeln einzutragen.

Die einzelnen Haushaltungen erhalten keine Böden zur Ausfüllung, dieselben haben aber ihre Kartoffelbestände den beauftragten Händlern genau anzugeben.

Unter allen Umständen sind die Haushaltungen, die keine Böden erhalten, aber doch 20 Pfund Kartoffeln besitzen, verpflichtet, ihre Vorräte selbst bei der Gemeindeführerin bzw. bei den Händlern anzugeben.

Die ausgefüllten Anzeigen sind zur Abholung durch die Händler vom 25. Februar 1916 an bereit zu halten.

Wer die angeforderten Anzeigen nicht in der geordneten Zeit einreicht oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme der Kartoffeln wird durch berechnete Sachverständige noch geprüft werden. Es wird allen Besitzern von Kartoffelbeständen unter Hinweis auf die Strafbestimmungen nochmals zur Pflicht gemacht, die geforderten Angaben so genau zu machen, als es ihnen auf Grund sorgfältigster Prüfung der Vorräte möglich ist.

Rabenau, am 23. Februar 1916.
Der Bürgermeister.

Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 21. Februar 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Verdun wurde ein englischer Panzerangriff gegen unsere neue Stellung am Kanal abgewiesen. Südlich von Verdun mußte sich der Feind von unserer Trichterstellung wieder zurückziehen. An der Straße Verdun—Arnas griff er vergeblich an.

Unsere Flugzeugabwehr ergriffen mit vielfach beobachteten guten Erfolgen rückwärtige feindliche Anlagen, unter anderem in Farnes, Boveringhe, Amiens und Luncville an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der Dünaburg überlieferten russische Angreifer kleine feindliche Vorposten wurden auch an anderen Stellen der Front zurückgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 22. Februar 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Das noch vielen unsichtbaren Tagen gestern ankommende Wetter führte zu lebhafter Aktivität an vielen Stellen der Front; so zwischen dem Kanal von La-Basse und Arnas, wo wir östlich von Souzej im Anschluß an unser wirtungsvolles Feuer den Feind über 800 Meter ihrer Stellung in Sturm entriß und 7 Offiziere, 319 Mann als Gefangene erbeutete.

Auch zwischen der Somme und der Oise, an der Aisne, From und an mehreren Stellen der Champagne steigerte sich die Kampfaktivität zu größerer Heftigkeit. Nordwärts von Lahare scheiterte ein französischer Panzerangriff.

Entschieden lagen auf den Höhen zu beiden Seiten der Maas, oberhalb von Din, Artilleriekämpfe ein, die an mehreren Stellen zu beträchtlicher Stärke ausbrachen und auch während der letzten Nacht nicht verstaumten.

Zwischen den von beiden Seiten aufsteigenden Nebengarnen kam es zu zahlreichen Luftgefechten, besonders hinter der feindlichen Front.

Ein deutsches Luftschiff ist heute nacht bei Revingen dem feindlichen Feuer zum Opfer gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 23. Februar 1916.

* Die alte Wetterregel: „Jungen die Tage an zu langen, kommt der Winter erst gegangen“, bewahrheitet sich heute in vollster Maße. Nach den Frühlingstagen anfangs dieses Monats ist seit Ende der vorigen Woche bei uns wieder der Winter eingeleitet und namentlich am Sonntag hat es fast nummernlos geschneit und gestäubert. Im oberen Oberrhein herrscht infolgedessen ein äußerst lebhaftes Winterwetter.

* Beim Thaurander Amtsgericht wird ab 1. März ds. J. folgende Geschäftszeit eingeführt: 8—1 und 3—6 Uhr, am letzten Werktag jeder Woche 8—3 Uhr.

* Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1915 befristeten Verträge an Viehschlachten-Einschätzungen und an Einkaufsbürgungen für nichtgewerbliche Schlachtungen sind für jedes im Privatbesitz befindliche Pferd zu zahlen 3,43 Mark, Rind unter 3 Monaten 1,7 Pig., Rind von 3 Monaten a. darüber 1,63 Mark, für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche 1,63 Mark.

Cosmannsdorf. Am nächsten Sonntag spielt im Gasthof Cosmannsdorf wieder die Baltische Theatergesellschaft, die am 30. Januar so gut gefallen hat, und bringt zwei großartige Werke zur Aufführung, die Jedermann zuschauen und am 20. d. in Weißbach durchschlagenden Erfolg hatten! Weiter bestimme den Besuch! Näheres siehe im Anzeiger unserer nächsten Nummer.

In
Ihrem Interesse

beachten Sie meine

Einsegnungs- Kleiderstoffe

schwarz und farbig, reine Wolle
von 1,50 an bis 4,50

Ferner auch in grosser Auswahl
Unterröcke, weiss und bunt, Hemden,
Beinkleider, Untertailen, Korsetts,
Reformleibchen, Strümpfe, Hand-
schuhe, Taschentücher, seidene Kopf-
schals, weisse Blusen- und Jackett-
Kragen

Jacketts und Paletots

schwarz, blau, braun und mittelfarbig
Schwarz und farbig Körper

Kleider-Sammet

in verschiedenen Preislagen

Carl May, Deuben.

Kreischa. Die immer größer werdende Fleisch- und Fettknappheit und die damit verbundene Verteuerung des Fleisches und Fettes zwingt das deutsche Volk, Menschen nach anderen, möglichst gleichwertigen Ersatzmitteln zu halten. Ein solches sind die billigen Pfahlmuscheln, auch Miesmuscheln genannt, mit welchen sehr schmackhafte Speisen hergestellt werden können. Auf Veranlassung der hiesigen Gemeindeverwaltung sollen allwöchentlich bestimmte Mengen solcher Pfahlmuscheln bezogen und zum Selbstkostenpreise (Preis 6 Pfennig pro Pfund) abgegeben werden. Anweisungen für die Zubereitung der Muscheln sollen den Haushaltungen zugestellt werden.

Dresden. Sarrafani ist wie schon vor kurzem mitgeteilt, wieder in sein eigenes Haus in Dresden-Neustadt eingeleitet und veröffentlicht in der heutigen Nummer die der ersten Zeit in beachtenswerter Weise angepaßten, überaus billigen Kriegspreise, die an den Tagen von Montag bis Freitag, einschließlich gelten. Alle Plätze in dem großen Hause am Sargis-Platz sind befanntlich nummeriert, und wenn man solche Sitze von 35 Pf., bis zu 3 Mk., ausschließlich der städtischen Billetsteuer, erstehen kann, so liegt hierin ein großes Entgegenkommen der Direktion der Öffentlichkeit gegenüber, da eine Spielfolge wie sie Sarrafani bietet, große Aufwendungen erfordert. Abgesehen von den seinen Zirkusnummern gibt es in dem Programm so viel Schöneres und Interessanteres, daß ein Besuch sich gerade jetzt besonders lohnt. Die Verkehrsverbindungen nach Dresden sind ja so bequem, daß die Mittwoch-, Sonnabends-, Sonn- und Festtags-Nachmittagsvorstellungen ebenso leicht zu erreichen sind, wie die um 8 Uhr abends anfangenden und um 10 1/2 Uhr endenden Abendvorstellungen. Vom bezw. zum Bahnhof Neustadt, bezw. zum oder vom Zirkus zurück verkehren befanntlich die Linien 4 und 12 der Städtischen Straßenbahn in kurzen Pausen. Es sei noch besonders bemerkt, daß in den Mittwoch- und Sonnabends-Nachmittags stattfindenden Extra-Familienvorstellungen dieselben niedrigen Preise wie zu den wochentäglichen Abendvorstellungen gelten, und Kinder unter 14 Jahren haben sogar nur die in der heutigen Anzeige veröffentlichten Preise zu entrichten. Der Zirkus Sarrafani ist unter den Nummern 23843 und 23844 an das Dresdener Städtische Fernsprechnetz angeschlossen.

Freiberg. Ein Mensch, der die 70 Jahre seines Lebens zum weitaus größten Teil hinter Schloß und Riegel verbracht hat, stand in dem Gelegenheitsarbeiter Karl Ernst Grünert aus Plauen bei Föha vor dem Freiburger Schwurgericht. Da er des Landstreichens wieder einmal müde, in einer Anstalt aber keine Aufnahme fand, brannte er in Obernhau eine große Scheune mit vielen Getreidevorräten an, um wieder versorgt zu sein. Er erhielt sechs Jahre Zuchthaus und wurde unter Polizeiaufsicht gestellt.

Sodwitz. Es ist hier vorgekommen, daß die von Butterlieferanten in die Gemeinde eingeführte Butter nicht abgesetzt werden konnte, da die den Verbrauchern zuziehenden Butterarten bereits verausgabt waren. Um der Wiederanführung der Butter vorzubeugen, wird der Ueberschuß jetzt von der Gemeindeverwaltung angekauft.

Chemnitz. Wegen übermäßiger Preistreiberi wurde hier der spanische Südbrotbäcker Garbell zu 500 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung ist auf Kosten des Angeklagten in den Chemnitzer Tageszeitungen öffentlich bekannt zu machen.

Schedewitz bei Zwickau. Die hiesige Gemeinde hat große Vorräte besseres Konfettfleisch mit 3 Mark die Dose angekauft und stellt sie mit 2,50 Mark zum Verkauf, ohne Abzug zu finden. Sie will daher ihre Vorräte anderen Gemeinden zuwenden, falls der Absatz sich nicht hebt.

Böbla. Beim Gutsbesitzer Pilz in Stöbna haben Einbrecher das Fleisch von einem halben Rind, sowie von einem ganzen Schwein samt dem Pölsch, sämtlichen Speck und das Fett, sowie eine Mandel Eier mitgehen lassen.

Pimbach. Mit Rücksicht auf die ungünstige Geschäftslage im Gastwirtsgerwerb hat der Stadtrat auf Ansuchen des hiesigen Gastwirtsvereins den Gastwirten die Zahlung eines Teiles der Branntweinsteuer erlassen.

Neustadt i. S. Der Kriegsfreiwillige Erich Scholwin aus Neustadt hatte sich von seinem Truppenteil auf dem russischen Kriegsschauplatz entfernt und trieb sich hier, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, mehrere Wochen umher, bis er wegen Fahnenflucht und unbefugten Ordentragens verhaftet wurde. Er wurde zu 6 Monaten 3 Tagen Gefängnis und einer Woche Haft verurteilt. Der Vater des Scholwin ist Eisenbahnbeamter und zurzeit in Belgien tätig.

Leipzig. Kriegsfrauenberufe. Das Telegraphenamt ist jetzt zur Einstellung einer Anzahl weiblicher Telegraphenboten übergegangen. Ebenso werden im Innendienst zur Zeit gegen 50 Kriegserwitwen beschäftigt. — In der Leipziger Fachschule findet jetzt zum ersten Male eine Prüfung weiblicher Kutscher statt.

Leipzig. Der Kassierer der Leipziger Schuhmacher-Rohstoffgesellschaft, Max Otto Wohlgenuth, der seiner Gesellschaft 30 000 Mark unterschlagen hat, wurde vom Landgericht jetzt zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.